

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

| | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|-------------------|
| Organisation de la confrontation des projets d'étudiants, XIVe Congrès de l'UIA à Varsovie | Réhabilitation d'un petit ensemble dans un environnement urbain dégradé | Etablissements d'enseignement supérieur d'architecture et leurs étudiants | 1. Okt. 80 (30. Juni 80) | 16/1980 S.400 |
| Gemeinde Köniz | Primar- und Sekundarschulanlage, PW | Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Jan. 1980 in der Gemeinde Köniz | 3. Okt. 80 | 18/1980 S. 459 |
| Gemeinde Herisau | Abschlussklassen-Schulhaus, PW | Architekten, die Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Jan. 1978 im Kanton Appenzell-Ausserrhoden, Bezirk Hinterland haben | 27. Okt. 80 | 18/1980 S. 459 |
| Farb-Design-International e. V., Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Stuttgart | Internationaler Farb-Design-Preis 1980/81, Architektur, Industrie-Produkte, Didaktik | Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, Arbeitsgruppen und Schulen, die in der Farbgebung tätig sind | 1. Dez. 80 | 16/1980 S. 400 |
| Kantonales Amt für Gewässerschutz Luzern, Baudepartement des Kantons Aargau, Abt. Gewässerschutz | Sanierung, Baldeggersee, Hallwilersee, Sempachersee, Ingenieur-Projektwettbewerb | Ingenieur-Büros und Ingenieur-Gemeinschaften mit Geschäftssitz im Kanton Aargau oder im Kanton Luzern | 31. März 81 (30. Juni 80) | 18/1980 S. 459 |

Neu in der Tabelle

| | | | | |
|---------------------------------|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|-------------------|
| Spitaldirektion Oberdiessbach | Bezirksspital-Neubau, PW | Selbständige Architekten, die im Spitalbezirk Oberdiessbach zur Zeit der Ausschreibung Wohnsitz haben (siehe detaillierte Ausschreibung) | 31. Okt. 80 | 23/1980 S. 570 |
| 9. Schweizer Möbelfachmesse | Design-Wettbewerb | Auskünfte durch das Messesekretariat, 9. Schweizer Möbelfachmesse, 4021 Basel, Tel. 061/262020 | | 23/1980 S. 570 |
| Int. Bauausstellung Berlin 1984 | Wohnen in der Friedrichsstadt, int. städtebaulicher Wettbewerb | Alle freischaffenden, beamteten und angestellten Architekten, die zur Führung der Berufsbezeichnung Architekt berechtigt sind, ferner Absolventen von entsprechenden Hoch- und Fachschulen, Studenten sind nicht zugelassen | 3. Sept. 80 | 23/1980 S. 567 |

Wettbewerbsausstellungen

| | | | |
|-----------------------------------|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Stiftung für Betagte Hilterfingen | Altersheim, PW | Saal Hotel-Restaurant Seehof Hilterfingen, bis 11. Juni, Montag bis Freitag von 17 bis 20 Uhr, Samstag/Sonntag von 14 bis 17 Uhr | folgt |
|-----------------------------------|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|

Aus Technik und Wirtschaft



Herbag-Belags- und Pistenplatten

Überall wo es gilt, in kurzer Zeit hochbelastbare Strassen, Pisten, Plätze zu bauen, da sind Herbag-Platten die ideale Lösung: Für Baustellenzufahrten, Umfahrungen, Parkplätze, Trottoirs, Werkhöfe, Böden in Werk- und Lagerhallen, Kanalabdek-

kungen, Zufahrts- und gar Flugpisten – ob permanent oder als Provisorium verlegt – ist in jedem Fall die Herbag-Belagsplatte optimal einsetzbar.

Das Verlegen ist denkbar einfach und daher schnell: Auf ein vorbereitetes Sandbett oder auf ebenen Grund wird Platte an Platte gereiht, wobei die bereits verlegte Fläche als Zubringerstrasse dient. Ein Verdichten des Grundes erübrigt sich.

Einzigartiges Herbag-Riegelsystem: Allein Herbag-Platten lassen sich durch massive Schwenkriegel miteinander verbinden. Diese Herbag-Exklusivität garantiert grösste Stabilität und Belastbarkeit der verlegten Fläche. Jede Platte wird mit der anschliessenden durch die Riegel so verbunden, dass sämtliche Platten nicht nur horizontal, sondern auch gleichzeitig vertikal zentriert werden. Dieses System gewährleistet eine absolut ebene Fahrbahn. Insbesondere die Randplatten können auf die-

se Weise im Verband gehalten werden. Herbag-Platten sind linear oder verschränkt verlegt und verriegelbar.

Herbag-Qualität: Sicherheit. Dies gilt sowohl für das verwendete Material als auch für die besondere Sorgfalt in der Herstellung. Geringe Masstoleranzen, optimale Ebenflächigkeit, hochwertige Beton- und Stahlqualität sind spezielle Merkmale der Herbag-Platten. Sie haben eine fast unbeschränkte Lebensdauer. Hochwirksamer Kantenschutzrahmen bewahrt die stark exponierten Seiten vor Beschädigungen. Sämtliche Eisenteile sind feuerverzinkt, also dauerhaft vor Rost geschützt.

Festverlegt bieten Herbag-Belagsplatten eine solide, dauerhafte und äusserst strapazierfähige Lösung für viele Anwendungsbereiche. Als Provisorium sind sie immer wieder verwendbar.

Herbag-Baustoffe AG,
Rapperswil

Selbstregulierende Chemelex-Heizbänder

Chemelex ist ein sich selbstregulierendes und begrenzendes Heizband, welches gänzlich ohne Temperaturüberwachung installiert werden kann. Ein Überheizen oder Durchbrennen des Heizbandes ist ausgeschlossen, selbst wenn es mit sich selbst überlappt bzw. überkreuzt verlegt wird (z.B. an Armaturen). Die beiden parallelen Stromzuführungen aus Kupferlitze ermöglichen ein beliebiges Ablängen des Heizbandes auf der Baustelle (keine kalten Enden mehr!). Damit wird die Projektierung von Begleitheizsystemen erheblich vereinfacht und die Montage beschleunigt.

Einsatzgebiete: Frostschutz, Verhindern von Kondenswasserbildung, Aufrechterhalten von Prozesstemperaturen usw.

Eugen Stocker, Ing. chem. HTL
Bahnhofstrasse 40,
6403 Küssnacht a/R

Aus Technik und Wirtschaft

Ein neues Funk-Geräte-Konzept

Unter dem Motto «Wählen, rufen und senden mit einer Hand» wird in der Schweiz von der Robert Bosch AG, Zürich, eine neue Funkgeneration eingeführt. Das Konzept ergänzt die bereits sehr erfolgreiche KF mini-Linie.

Die Basis des Programmes bildet ein nach PTT- und CEPT-Normen gebautes 5-Kanal-Sende-/Empfangsgerät, das im 80/160 und 450 MHz-Bereich mit einer Sendeleistung von 1 bis 25 Watt erhältlich ist.

Wird das SE-Gerät in einer stationären Anlage eingesetzt, kann es durch abgesetzte Bedienstationen ergänzt werden, die sich durch verschiedene, mobile Bedienteile optimal auf die Bedürfnisse des Verwenders abstimmen lassen. Für die abgesetzte Bedienung über eine PTT-Mietleitung steht ein Fernbedienungsgeber und -auswerter zur Verfügung. Je nach Bedürfnis kann das Sende-/Empfangsgerät mit einem mobilen Bedienteil oder einem abgesetzten Handbedienteil ergänzt werden. Sowohl das mobile Bedienteil wie auch das Handbedienteil sind in verschiedenen Ausführungen erhältlich. Das neue Handbedienteil erlaubt erstmals eine konsequente Einhandbedienung. Soll die Mobilstation tragbar und netzunabhängig sein, steht eine formschöne Tragekassette zur Verfügung, die mit einem Akkumulator versehen ist, der bei 12 Watt eine Betriebszeit von etwa 8 Stunden erlaubt. Als einzige Funkherstellerfirma in Europa hat Bosch auch ein eigenes, umfassendes Fahrzeugantennensortiment anzubieten.

Folgende Vorteile zeichnen das neue Programm aus: KF mini-S: «S» steht für kleinste Abmessungen. Das Gerät lässt sich problemlos im Fahrzeug integrieren und sogar in ein Autoradiofach einbauen. Erstmals in der Geschichte des professionellen Funks ist eine konsequente Einhandbedienung möglich. Es können nicht nur die Funktionen «senden», «rufen», «löschen» wahrgenommen werden. Neu sind über zwei Toncodiertasten auch bis zu 100 Rufnummern wählbar, und mit einer zusätzlichen Kanalwahltaste kön-



nen bis zu 5 Kanäle gewählt werden. Das Handbedienteil ist im weiteren mit einem Lautsprecher, Mikrofon, Lautstärkeregler mit Ein-/Auswähler und drei Kontrolllampen für die Funktionen «senden», «Kanal besetzt» und «Anruf» ausgerüstet. Der automatisch geregelte Mikrofonvorverstärker bewirkt, unabhängig von der Distanz zum Mikrofon und der Lautstärke des Sprechers, eine klare und deutliche Sprachübertragung. Die Frequenzen werden mit einem PLL-Oszillator digital aufbereitet. Dank einer Schaltbandbreite von über 4 MHz ist eine flexiblere Frequenzuteilung der PTT möglich, wenn eine Zusammenarbeit mit einem anderen Funknetz gewünscht wird.

Der 5-Ton-Geber-Auswerter ist mit einer automatischen Quittung ausgerüstet, die ein Anrufen eines Quittungsempfängers QRE erlaubt. Je nach Bedürfnis kann der 5-TGA auch mit einem Gruppensammelruf oder einem automatischen Notrufgeber ausgerüstet werden. Erfolgt ein Notruf, wird während 10 Minuten ein 10-Sekunden-Sende-/Empfangszyklus ausgelöst. Während der Sendezeit wird in dauernder Folge ein 5-Ton-Code mit dem Notrufsignal abgestrahlt. Das Gerät kann nicht mehr abgeschaltet werden. Im weiteren kann das Sende-/Empfangsgerät auch mit einem variablen Sendezeitbegrenzer oder mit einer akustischen Anrufsignalisation versehen werden.

Standard Telefon und Radio AG an der «Sicherheit 80»

Das Zutrittskontroll-System der STR arbeitet nach dem berührungslosen Prinzip. Da keine mechanischen Teile beansprucht werden und auch keine Verschmutzungsprobleme auftreten, ist die Betriebssicherheit des Ausweislesers sehr hoch. Die Ausweiskarte in Checkkartenformat kann auch, mit Photo und Personaldaten versehen, als Betriebsausweis verwendet werden.

Verschiedene Ausbaustufen des Systems erlauben die optimale

Anpassung an alle Erfordernisse. Praktisch vorgeführt wird das mikroprozessorgesteuerte System, das durch den Anwender nach verschiedenen Kriterien programmiert werden kann. Die Bedienung und Überwachung der gesamten Anlage erfolgt über ein Terminal mit Bildschirm und Tastatur. Alle Vorgänge werden über Drucker automatisch protokolliert.

Die Sicherheitsrohrpost ist in der jahrzehntelangen Tätigkeit der STR im Rohrpostsektor die

neueste Entwicklung. Überall wo bargeldloser Verkehr nicht möglich ist und somit grössere Geldmengen an Kassen und Schaltern konzentriert sind, machen Sicherheitsrohrpost-Anlagen Raubüberfälle weniger attraktiv. Die am Stand aufgebaute Einrohr-Wendebetriebsanlage COM 200 demonstriert die Verbindung von je einer Sende- und Empfangsstation. Transportiert werden Versandhüllen mit den Abmessungen $\varnothing 110/85 \times 230$ mm und einem Gewicht bis zu 3 kg. Eine Automatik garantiert gebremste Ankunft und weiche Ausschleusung. Geschlossene Rohrenden verhindern Zugluft und sorgen für einen geräuscharmen Betrieb.

Aus dem Bereich Wertschutzanlagen wird eine Auswertezentrale in Mikrocomputertechnik erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Diese verarbeitet und protokolliert nicht nur die eingehenden Alarme mit Datum und Uhrzeit, sondern führt auch gleichzeitig die entsprechenden Reaktionen aus.

Durch die Programmierbarkeit wird eine Flexibilität erreicht, die eine Anpassung an jede Problemstellung zulässt. Das System eignet sich besonders für umfangreiche Anlagen (bis 1024 Alarmschleifen) und bietet ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis.

Die eingehenden Meldungen

Das Kuli-Luxomobil

Das Kuli-Luxomobil, das von der Firma L. Meili + Co. AG, Werk für Hebe- und Fördertechnik, angeboten wird, ist eine fahrbare Flutlichtanlage, die sofort und überall ohne Netzanschluss taghelles Licht liefert. Das garantiert Sicherheit, Zeitersparnis, bessere Geräteausnutzung und schnellere Bergungs- und Rettungsmöglichkeit. Die verschiedenen Ausführungen ermöglichen mit dem ausfahrbaren Hydraulikmast eine Lampenhöhe bis 10 m und machen das Kuli-Luxomobil zur idealen und jeder Aufgabe gewachsenen Beleuchtungsanlage für die Nacharbeit auf Baustellen, Montage- und Lagerplätzen, Flughäfen, Werften usw.

Robuste, praktische Konstruktion sowie unterschiedliche Transport- und Selbstfahrlösungen ermöglichen den Einsatz des Kuli-Luxomobils auch unter extremen Bedingungen, wie sie etwa bei Feuerwehr, Militär, Wehr- und Rettungsdienst oder Katastrophenhilfe an der Tagesordnung sind.

Das Bild zeigt den wendigen und leichten Flutlichtanhänger AL 920. An schlecht erreichbare

werden über einen Drucker protokolliert und an einem Bildschirm angezeigt. Die Scharf-/Unscharfschaltung der Bereiche erfolgt über eine Tastatur oder über eine programmierbare zeitliche Steuerung.

Die eindeutigen Anzeigetexte und die übersichtliche Tastatur ermöglichen eine einfache Bedienung.

Die Brandmeldezentralen Sigmaguard sind Vds geprüft und entsprechen allen Anforderungen, die an modernste, elektronische Zentralen gestellt werden. Diese können in beliebiger Grösse gebaut und den individuellen Gegebenheiten angepasst werden.

Die Ionisations-, Wärme-, Rauch- und Handmelder ergänzen die Zentrale in Verbindung mit den Alarmgebern zu einem kompletten Brandschutzsystem. Im Bereich der Übertragungstechnik werden praxisbezogene Beispiele gezeigt. Das Robofon-System erlaubt die digitale Übertragung von 8 verschiedenen Alarmkriterien über das öffentliche Telefonnetz, über PTT-Mietleitungen oder über betriebseigene Installationen. Fernsehkameras und Monitore vermitteln dem Aufsichtspersonal einen sofortigen Überblick über entfernte Örtlichkeiten. Videosenoren ermöglichen die gezielte Überwachung einzelner Flächen innerhalb des übertragenen Bildes.



Stellen ist das Gerät auch ohne Zugfahrzeug zu verschieben. Die Abstützungen gestatten eine standsichere Aufstellung bis Windstärke 9. Der ausgefahrene Teleskopmast ist im 180°-Bereich drehbar.

L. Meili + Co. AG
8046 Zürich

Kurzmitteilungen

Kontaktanbahnung zu neuen Geschäftspartnern

Die Handelsabteilung des dänischen Generalkonsulats kündigt für den Frühherbst ein Fachtreffen von Baufachleuten an. Interessierte Schweizer Firmen haben die Gelegenheit, in einem persönlichen Gespräch mit Herstellern und Exporteuren, dänische Produkte kennenzulernen. Die Schweizer Unternehmen werden aufgrund ihrer individuellen Produktinteressen gezielt mit den relevanten dänischen Firmenvertretern in Verbindung gebracht, was den von den Teilnehmern zu erbringenden Zeitaufwand auf ein Minimum reduziert.

Die dänischen Exporteure werden vor allem Produkte der folgenden Bereiche offerieren:

- Baumaterialien
- Vorfabrizierte Bauelemente
- Holzkonstruktionen (Dachträger, Treppen, usw.)
 - Türen/Fenster/Einbauschränke
- Farben und Lacke
- Sanitäre Produkte
- Einbauküchen
- Heizanlagen
- Parkettböden/Paneele
- Fertighäuser
- Gartenhäuschen und Autounterstände

Anmeldungen für die Teilnahme

an diesem Fachtreffen nimmt das Dänische Generalkonsulat in 8002 Zürich, Schanzeneggstrasse 1, entgegen.

Vorübergehende Schliessung der «Blindlandepiste» in Kloten

Voraussichtlich während etwa vier Wochen wird ab 27. Mai die «Blindlandepiste» 16/34 dem Flugbetrieb nicht zur Verfügung stehen. Vor vier Jahren wurde diese Piste erneuert und verstärkt. Die bevorstehende Schliessung ist notwendig, um *Garantearbeiten* aus der Sanierung von 1976 vornehmen zu können. Die etwa vierwöchige Sperrzeit bewirkt verschiedene betriebliche Umdispositionen: Für Landungen steht in der Regel nur die V-Piste 14 (in Ausnahmefällen auch die Westpiste) zur Verfügung; Flugzeuge, für die die Westpiste 10/28 zu kurz ist, müssen auf der V-Piste Richtung Norden starten; auch auf der Westpiste wird die Zahl der Bewegungen während dieser Zeit höher sein. Das hat zwangsläufig eine vorübergehende *Verlagerung des Fluglärms* zur Folge, namentlich in den Bereich der V-Piste und der Westpiste. Das Amt für Luftverkehr (Flughafendirektion) bittet die betroffene Bevölkerung dafür um Verständnis.

Tagungen

Reibung und Schmierung bei der Umformung

Die Arbeitsgruppe «Umformtechnik» des *Schweizer Verbandes für die Materialprüfung der Technik* führt im Rahmen des *Kolloquiums für Materialwissenschaften* am 11. Juni im Maschinenlabor der ETHZ (Hörsaal E12; Beginn: 14.15 Uhr) ein Vortrags- und Diskussionstreffen zum Thema «Reibung und Schmierung bei der Umformung» durch.

Programm

Das einführende Referat hält Prof. *O.H.C. Messner*. Danach spricht Dr. *Th. Mang* (Mineralölwerke Fuchs, Mannheim) über «Auswahl, Anwendung und Entfernung von Schmierstoffen beim Umformen». Nach der Aussprache informieren um etwa 16.15 Uhr Prof. *J. Reissner* und Dr. *N. Kasik* über laufende Arbeiten des Instituts für Umformtechnik (mit besonderer Berücksichtigung von Reibungsfragen).

Möglichkeiten und Grenzen des Kunststoff-Fensters

Die Ego Kiefer AG (Altstätten/SG) veranstaltet am 13. Juni im Hotel Zürich in Zürich ihr 3. Symposium für Fenstertechnik mit dem Thema «Möglichkeiten und Grenzen des Kunststoff-Fensters». Die Veranstaltung beginnt um 9.15 Uhr.

Themen und Referenten

Einführung und Aufgabenstellung (*E. Brütsch* bzw. *R. Spörri*, Altstätten), «Rohstoffe und ihre Verarbeitung im Fensterbau» (*E. Morianz*, Höchst AG, Frankfurt), «Konstruktion und Systeme» (*E. Seiffert*, Rosenheim), «Bauspezifischer Einsatz» (*U. Winkler*, Bern). Anschliessend Lunch. Ende der Veranstaltung: 15.30 Uhr.

Förderung der Stadtqualität durch Zusammenarbeit Private-Staat

Vom 1. bis zum 18. Juni 1980 findet auf dem Gelände der «Grün 80» die Ausstellung «Grau 80 - die Zukunft unserer Städte?» statt. Im Rahmen der Ausstellung, an der sich viele Schweizer Städte beteiligen, werden Städtetage durchgeführt. Diese Tagungen sollen dem Informations- und Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Quartiersanierung und Quartiererneuerung dienen. Der Städtetag Basel wird am 16. Juni 1980 stattfinden. Er steht unter dem Motto: «Förderung der Stadtqualität durch Zusammenarbeit Private-Staat». Tagungsort: Rathaus. Beginn: 9.30 Uhr.

Themen und Referenten:

«Förderung der Stadtqualität durch Zusammenarbeit Private-Staat» (*P. Schai*), «Quartier- und Altstadtsanierung durch

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP)*, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich** zu richten.

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1951, Schweizer, *Deutsch*, Engl., Franz., 4 Jahre Erfahrung in Entwurf und Ausführung verschiedener Bauobjekte, z.Z. in ungekündigter Stellung,

sucht neuen Wirkungskreis in kleinerem Team in Raume Winterthur. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1459.**

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1952, Schweizer, *Deutsch*, Franz., Engl., Span., drei Monate Assistent ETH, Bauplanung und Betrieb, 7 Monate Praktikas in Unternehmungen, sucht per sofort Tätigkeit in Bauleitung, Kalkulation oder Unternehmung in der Zentralschweiz oder ganze Schweiz. **Chiffre 1460.**

Dipl. Bauingenieur ETH, 33jährig, Schweizer, 5 Jahre Praxis in Hoch- und Tiefbau, Projektierung, Statik, Konstruktion und Bauleitung, sucht Stelle in Ingenieurbüro im Raume Zürich. Sprachen: *Deutsch*, Französisch, Englisch. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1461.**

Vorträge

Dynamic Earth Pressures on Retaining Walls. Freitag, 13. Juni, 17.00 Uhr, Hörsaal E6, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Institut für Grundbau und Bodenmechanik. Fachgruppe ETHZ für Erdbebeningenieurwesen. *Sh. Prakash* (z.Zt. Universität von Missouri-Rolla): «Dynamic Earth Pressures on Retaining Walls».

Digital Filters without Multipliers. Montag, 16. Juni, 17.15 Uhr, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *W. Steenaert* (Universität Ottawa, z.Zt. ETH Lausanne): «Digital Filters without Multipliers».

Kurzschluss- und Überlastungsschutz der elektrischen Energieversorgung der Strassentunnel Gotthard und Seelisberg. Dienstag, 17. Juni, 17.15 Uhr, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Forschungsprobleme der Energietechnik». *E. Egli* (Sprecher & Schuh, Suhr): «Der Kurzschluss- und Überlastungsschutz der elektrischen Energieversorgung der Nationalstrassentunnel Gotthard und Seelisberg».

Technik woher? Im Symposium und Kolloquium für Technikgeschichte findet am 18. Juni eine Veranstaltung im Maschinenla-

bor der ETH statt (Beginn: 18.15 Uhr). Themen:

Technikgeschichtliche Vertiefungsarbeit in der BBC Technikerschule. Referent: *N. Lang*, Rektor der BBC-Technikerschule;

Dampfschiffrehaltung als Konfrontation alter mit neuer Technik. Referent: *J. Hartmann*, Sulzer Winterthur;

Die Dampfmaschine des Maschinenlabors als historische Kuriosität. Referent: *Th. Lutz*, ETHZ.

Tyre Noise of Motor Vehicles. Mittwoch, 18. Juni, 17.15 Uhr, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Akustisches Kolloquium. *G. Gadefelt* (TH Stockholm): «Tyre Noise of Motor Vehicles».

Technik auf dem Weg ins Jahr 2000. Donnerstag, 19. Juni, 18.15 Uhr, Hörsaal E7, ETH-Hauptgebäude. Interdisziplinäre Veranstaltung beider Zürcher Hochschulen zum Thema «Technik wozu und wohin?». *A. Speiser* (BBC Dättwil): «Technik auf dem Weg ins Jahr 2000».

Von der Mondforschung zur Planetologie. Donnerstag, 19. Juni, 20.15 Uhr, Physik-Institut der Universität. Physikalische Gesellschaft Zürich. *P. Signer* (ETHZ): «Von der Mondforschung zur Planetologie».

Zusammenarbeit Private-Staat» (*Th. Bally/Carl Fingerhuth*), «Verkehrsberuhigung-Gestaltung öffentlicher Räume» (*P. Bachmann/J. Vomstein*).

11 Uhr: *Begehung der Altstadt: Sanierung, Erneuerung, Verkehrsberuhigung.*

13.30 Uhr: *Rundfahrt: Besichtigung von Wohn- und Spielstrassen. Verabschiedung in der «Grau 80».*

Anmeldung: Baudepartement Kt. Basel-Stadt, Hochbauamt und Amt für Kantons- und Stadtplanung.